

# Flicken, Stopfen und Nähen fürs Klima

Das Amöneburger Repair-Café erweitert sein Angebot mit mehr Hilfe zur Selbsthilfe

VON NADINE WEIGEL

**MARDORF.** Nachhaltigkeit ist mit Abstand der wichtigste Trend. Das hat das renommierte Marktforschungsinstitut GfK in einer breit angelegten Studie herausgefunden. 74 Prozent der Deutschen machen sich Sorgen um das Thema Umweltverschmutzung und 69 Prozent fürchten sich vor dem Klimawandel. Immer mehr Menschen wollen nachhaltiger leben. Und wie funktioniert das? Unter anderem, wenn man nach dem Motto lebt: Reparieren statt wegwerfen.

„Man kann vieles noch retten“, weiß Elisabeth Rhiel-Stempfle vom Bürgerverein Mardorf. Der hat bereits vor einem Jahr den Trend gespürt und zusammen mit den Amöneburger Grünen das Amöneburger Repair-Café ins Leben gerufen. Regelmäßig werden seitdem im Mardorfer Schwesternhaus kaputte Fahrräder und defekte Elektrogeräte gemeinsam repariert. Heute Abend kommt nun noch etwas Neues hinzu: Unter dem Motto „Flicken, Stopfen, Nähen“ soll jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr die Stopfnadel geschwungen werden.

„Es soll vor allem Hilfe zur Selbsthilfe sein“, erklärt Bärbel Allamode, die Hilfesuchenden mit Rat zur Seite stehen wird. Nicht jedes kaputte oder verschlissene Kleidungsstück müsse gleich in die Tonne. Oft fehle nur eine Kleinig-



Bärbel Allamode (links) und Elisabeth Rhiel-Stempfle vom Bürgerverein Mardorf machen vor, wie es geht.

FOTO: NADINE WEIGEL

keit, um die Kleidung wieder tragbar zu machen. Wie wichtig das ist, da sind sich auch Experten einig: Nach der Lebensmittel- und Baubranche ist die globale Textilwirtschaft die Industrie mit dem drittgrößten Ausstoß an Treibhausgasemissionen und verursacht mehr Co2-Emissionen als der gesamte internationale Flug- und Schiffsverkehr zusammen. Die Kleidungsindustrie ist somit ein echter Klimakiller.

„Wegen so einem Loch muss man eine Socke nicht gleich wegwerfen, das ist doch schnell gestopft“, sagt Elisabeth Rhiel-Stempfle und zeigt gleich mal, wie das geht. Sieht einfach aus, aber wer früher in der Schule beim Handarbeitskurs nicht aufgepasst hat oder sich einfach nicht mehr dran erinnern kann, muss nicht verzweifeln. Die Expertinnen vom Bürgerverein stehen mit Tipps und Tricks zur Seite. Sie wollen

aber keine Dienstleister sein oder Näherinnen Arbeit wegnehmen. Es gehe auch darum, eine Anlaufstelle für diejenigen zu sein, die lieber in Gemeinschaft Nähen und Flicken als allein zu Hause zu werkeln. „Es geht uns um das Gemeinsame und um Nachhaltigkeit“, betont Bärbel Allamode noch einmal, stopft zur Verdeutlichung neue Füllung in ein altes Lieblingskuscheltier und näht die „Wunde“ des Leoparden wieder zu.

Operation geglückt – der Lieblingsleopard ist geheilt und kann weiter gekuschelt werden.

• **Los geht's** am heutigen Mittwoch, 8. Februar, um 19 Uhr im Schwesternhaus Mardorf. Es wird gebeten, Utensilien für Flick- und Stopfarbeiten selbst mitzubringen. Teilnahme ist kostenlos, Spenden willkommen. Der nächste reguläre Termin des Repair-Cafés ist am 12. März ab 14 Uhr, Anmeldung bis 6. März.